

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Affenburger Schulplatz Nr. 5.



Inserationspreis:
die dreispaltige Korpuszeile ober-
den Raum 13 1/2 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.) Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 264.

Freitag den 9. November.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubehörlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 11 Uhr Vormittags.

Merseburg, 8. November 1888.

Das abschließende Resultat der preussischen Abgeordnetenhauswahlen

liegt nunmehr vor. Von den Ergebnissen, welche bei den Wahlmänner-Wahlen noch nicht sicherstanden, verdienen besonders Beachtung die Wahlen in Breslau, Frankfurt a. Main und Bielefeld. In den ersten beiden großen Städten war die Zahl der freisinnigen Wahlmänner und die der Kartellparteien fast ganz gleich, gewählt sind nur Kartellmänner. In Bielefeld ist Herr Stöcker trotz aller der Wahl vorangehenden Anschuldigungen wieder gewählt. Von den bekannten Führern aller Parteien ist nur Professor Hänckel nicht wiedergewählt. Doppelt neu tritt in das Parlament ein der frühere deutsche Botschafter Herr von Reudell und noch länger Parteiführer der bekannte national-liberale Gutsbesitzer Seubart-Schlesien. Die Stärke der Parteien ist:

Deutschenserv.	jezt 121 Mitgl.	—	bisher 138 Mitgl.
Freiserv.	jezt 67 Mitgl.	—	bisher 64 Mitgl.
Nationalliber.	jezt 87 Mitgl.	—	bisher 72 Mitgl.
Centrum	jezt 99 Mitgl.	—	bisher 98 Mitgl.
Polen	jezt 15 Mitgl.	—	bisher 15 Mitgl.
Freisinnige	jezt 29 Mitgl.	—	bisher 40 Mitgl.!!!
Dänen	jezt 2 Mitgl.	—	bisher 2 Mitgl.
Widliberale	jezt 3 Mitgl.	—	bisher 4 Mitgl.

Zahl der Mitgl.: 433 Abgeordnete. 433 Abgeordn.

Die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus ergeben vor allem eine schwere Niederlage der freisinnigen Partei. Sie hat von ihren 40 Mandaten über ein Viertel eingebüßt. Außer den elf deutsch freisinnigen Mandaten ist auch das eines anderen Linksliberalen verloren gegangen. Von den übrig bleibenden Mandaten verlor die freisinnige Partei ein gutes Theil der Unterstützung des Centrums und der Polen. Selbst die bis dahin sicheren Domänen der deutsch freisinnigen Partei, ein großer Theil von Nassau und einige Theile Schleswig-Holsteins sowie die großen Binnenhandelsplätze Frankfurt a. M. und Breslau haben diesmal verfallen. Berlin bildet mit seinen 9 Abgeordneten mehr und mehr den Kern der Partei, außer in einigen Ostsee-Hafenplätzen finden sich die freisinnigen Wahlkreise nur noch ganz vereinzelt und über das Land verstreut vor; ganze Provinzen, so die Rheinprovinz, Hannover und Brandenburg, weisen längst gar keine freisinnigen Mandate mehr auf. Aber auch sonst ist von geschlossenen, sicheren Wahlbezirken, wie sie die Nationalliberalen in Hannover und Niederrhein, die Konservativen in Brandenburg, Pommern und Ostpreußen, die Freiservativen in Sachsen, Westpreußen und Posen besitzen, keine Rede mehr. Dieses Ergebnis ist umso niederschlagender, als die deutsch freisinnige Partei vor den Wahlen triumphirend mit einer starken Strömung nach links prahlte und pietätlos das An-

denken Kaiser Friedrichs gegen die Regierung seines Sohnes als Sturmbock zu mißbrauchen versuchte.

Kurz, die deutsch freisinnige Partei ist aus dem Wahlkampf um die Lehre reicher hervorgegangen, daß der überwiegende Theil des preussischen Volkes und vor allem die wohlhabenden und hochgebildeten Kreise desselben von der deutsch freisinnigen Partei nichts mehr wissen wollen, von dieser unfruchtbaren Verheerung aus grundsätzlicher Opposition sich ab- und den Parteien sich zuwenden, welche mit der Regierung in erster Arbeit zusammenwirken wollen zum Besten des Vaterlandes und Volkes.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm begab sich am Dienstag Nachmittag vom Marmorpalais nach dem Gute Bornstedt und hatte dort mit seiner ebenfalls anwesenden Mutter, der Kaiserin Friedrich, eine längere Unterredung und kehrte nach Schluß derselben ins Marmorpalais zurück. Am Mittwoch erlebte der Kaiser die laufenden Regierungsangelegenheiten, hörte Vorträge und arbeitete mit dem Chef des Civilcabinetts. Am Nachmittag sahen die Majestäten den Erbprinzen von Hohenzollern und dessen Bruder, den Prinzen Carl von Hohenzollern als Gäste bei sich zur Tafel. Donnerstag wird der Kaiser wieder nach Berlin kommen. Freitag trifft der König von Sachsen dort ein, um den Tags darauf stattfindenden Hofjagden in Königs-Wusterhausen beizuwohnen.

Die Einrichtung einer allgemeinen Stellvertretung für den Reichskanzler, über die so viel hin- und hergetritten ist, hat sich in der Hauptache nunmehr vollzogen. Herr von Bötticher ist schon lange Vertreter Fürst Bismarcks auf dem Gebiete der inneren Politik, Graf Herbert Bismarck in der auswärtigen Politik, und jetzt veröffentlicht der Reichsanzeiger, daß der Kaiser den Reichschatzsekretär Freiherrn von Maltzahn mit der Vertretung Fürst Bismarcks in den Finanz-Angelegenheiten betraut hat. Damit ist die Stellvertretung des Reichskanzlers auf den wichtigsten politischen Gebieten Thatsache, Fürst Bismarck kann sich auf sein „Altenheil“ ruhig zurückziehen, oder — hat es schon gethan.

Die Nordd. Allg. Ztg. kommt auf die Ansprache Kaiser Wilhelm's an die Berliner städtische Vertretung zurück. Ihre Ausführungen gipfeln darin, daß in Preußen der Herrscher durchaus besetzt sei, nach seinen Ansichten zu handeln, und sich um das Ministerium nicht zu kümmern brauche. Kaiser Wilhelm I. habe das gethan, Kaiser Friedrich ebenfalls, als er nicht geneigt war, sofort die Umwandlung der preussischen dreijährigen Legislaturperiode in fünfjährige zu vollziehen, und Kaiser Wilhelm II. habe jetzt nun gleichfalls

seine persönliche Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht. Neu sei das Vorgehen also nicht!

Die Amerikaner sind immer noch beim Könige von Württemberg! Die Frez. Ztg. hatte die Nachricht gebracht, die amerikanischen Günstlinge des Königs Karl seien von diesem in Folge der Vorstellung des Ministeriums entlassen. Das genannte Blatt muß jetzt die Mittheilung als unrichtig widerrufen.

Die Passmaßregeln an der deutsch-französischen Grenze werden immer noch mit gleicher Strenge gehandhabt, an ihre Aufhebung ist in absehbarer Zeit auch nicht entfernt zu denken. Am 1. November wurde bei der Postkontrolle in Amannweiler ein Rentier aus Petersburg, Namens Karl Baumwald, angehalten, der aus Paris kam und nicht im Besitze eines Passes war. Der Russe gerieth in großen Zorn und erging sich in heftigen Schmähungen über Deutschland und die Grenzbeamten, so daß er verhaftet wurde, nachdem er bereits in einem nach Frankreich zurückgehenden Zuge Platz genommen hatte. Er ist nach Metz abgeführt worden und sitzt wegen groben Unfugs im Untersuchungsgefängnis.

Der kaiserliche Botschafter in London, Graf Hagfeldt, hat Namens der Reichsregierung ein Schreiben an Sir Edward Watkin gerichtet, worin der Dankbarkeit des deutschen Volkes Ausdruck gegeben wird für die Schritte, welche der genannte Herr gethan in der Ausbeigerung und Auffrischung des in Folestone errichteten Monumentes zum Andenken an die Officiere und Mannschaften, die durch den Untergang des deutschen Panzerschiffes „Der große Kurfürst“ ihr Leben verloren.

Bei der Stichwahl im Reichstagswahlkreise Ansbach-Schwabach ist, nach der amtlichen Feststellung, der Demokrat Kröber mit 7030 Stimmen gegen Freiherrn von Werchensfeld, der 5226 Stimmen erhielt, gewählt worden.

In Luxemburg ist eine Erklärung des Ministers Dr. Esch'sen sehr beifällig aufgenommen, welcher sagte, daß das Land für alle Zukunft seine unveränderte Selbständigkeit unter dem Herrscherhause Oranien-Nassau bewahren werde.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Budgetauschuß sind die Militärforderungen glatt durchgegangen. Der Landesvertheidigungsminister befiwortete dieselben nur kurz mit den militärischen Vorkehrungen in allen Ländern. — Die beiden deutschen Parteien des österreichischen Abgeordnetenhauses, der deutsch-österreichische Klub und der deutsche Klub, haben sich nunmehr definitiv auf folgender Grundlage vereinigt: Wahrung der Staatseinheit, Schutz des Deutschtums und der berechtigten Stellung der Deutschen in Oesterreich, sowie Erhaltung und Entwicklung freihändlerischer Verfassungsgrundsätze. Die Vereinigung führt von jetzt ab die Bezeichnung:

Vereinigte deutsche Linke. Der Beschluß wird sehr beifällig aufgenommen. — Die Annahme der Renten-Konvertierungsvorlage im ungarischen Reichstage ist definitiv gesichert.

Großbritannien. Gladstone sagte einer Abordnung seiner Anhänger in Birmingham, er werde sich so lange dem politischen Leben widmen, als er Kraft dazu besitze. Unentschieden sei er ja nicht, aber er halte es doch für seine Pflicht, dem Vaterlande und dem Staate so lange als möglich zu dienen. — Lieutenant Fisher hat von dem englischen Panzerschiff „Algerine“ hat ein großes Slaven Schiff, welches 200 Sklaven an Bord hatte, an der Nordküste Madagaskars gefapert. Leider schlugen die britischen Boote in der Brandung mehrfach um, und die Sklavenhändler konnten deshalb einen großen Theil der Schwarzen ans Land bringen. 27 Neger und das Schiff blieben in den Händen der Engländer.

Rußland. Aus Petersburg wird der Rölln. Btg. telegraphirt: Es ist nunmehr als sicher anzunehmen, daß der Zar nicht nach Kopenhagen geht und somit auch vorläufiglich den Besuch des Kaisers Wilhelm vor dem Frühjahr nicht erwidern wird. Uebrigens hat der Kaiser bei dem Eisenbahnunfall mehrere Verletzungen davongetragen, die ihm namentlich an Brust und Bein empfindliche Schmerzen verursachen. Bei dem Einzuge fiel es auf, wie ernst und bleich er aussah. Allen, die sich ihm vorstellten, trat er mit besonderer Freundlichkeit und einer an ihm sonst nicht bemerkten Milde entgegen. Die Kaiserin ist nur leicht an der Hand verletzt; alle Gerüchte über Ohnmachtsanfälle oder Nerventrämpfe sind vollständig erfunden. Die Entgegnung des Kaiserzuges ist übrigens schon die dritte, die in diesem Jahre bei Borki stattgefunden hat. Nun wird es wohl endlich anders werden.

Frankreich. Aus Paris: Kriegsminister Freycinet stattete dem hier anwesenden Großfürsten Bladimir von Rußland, Bruder des Czaren, einen Besuch ab und hatte mit demselben eine einständige Unterredung.

Serbien. Der vom König Milan nach Belgrad berufene Verfassungs-Ausschuß hat die Ausarbeitung einer ganz neuen Verfassung beschlossen.

Amerika. (Präsidentenwahl.) Anfänglich kamen für die Wiederwahl des jetzigen Präsidenten Cleveland, des demokratischen Kandidaten, sehr günstige Nachrichten, dann aber trat sein republikanischer Gegner Harrison in den Vordergrund. Wie uns nun eine weitere Depesche meldet, ist General Harrison zum Präsidenten der nordamerikanischen Union gewählt. Er verdankt seinen Sieg über Cleveland hauptsächlich der großen Popularität, die er besitzt, und dann haben sich im Staate New-York Cleveland's Anhänger gespalten. Harrison ist ein streng rechtlicher Mann; viel Energie wird er aber aufwenden müssen, wenn er die heutzutageigen Republikaner im Zaum halten will.

Aus New York wird vertraulich gemeldet, daß die dortige Armeekommission das Repetiergewehr, System Schulhof, zur Einführung in Armee und Militär empfohlen habe.

Vocal-Nachrichten.

Merseburg, den 8. Novbr. 1888.

§ Ein Sternschnuppen-Monat par excellence ist der November, wir wollen daher nicht verfehlen, unsere verehrten Leser darauf zeitig aufmerksam zu machen. Zunächst werden wir, d. h. unsere verehrte Mutter Erde, in der Zeit vom 12. bis zum 14. d. M. dem Anprall jenes Meteorstromes ausgesetzt sein, dessen Ausgangspunkt — wissenschaftlich Adaptionenpunkt d. i. Strahlungspunkt genannt — im Sternbilde des großen Löwen, senkrecht unterhalb des großen Vären, liegt, woher dieser Sternschnuppenstrom auch den Namen der Leoniden trägt. Nachher, am 27. November, wird aus dem Sternbilde der Andromeda ein anderer Schwarm münchmalster Weltkörper auf uns losfahren, der aus der Zerstümmung eines Kometen entstanden ist.

§ Morgen, Freitag, Abend giebt das hiesige Trompetercorps im Saale des Stabliments „Zur Reichstrone“ das erste Winterabonnementsconcert. Das Programm bringt verschiedene hier noch nicht gehörte Com-

positionen. Alles Nähere findet der Leser im Inseratenteil.

Aus den Kreisen Merseburg-Querfurt.

** Schkuditz. Der Gutsbesitzer G. in Bekmar wollte sich am Sonntag Abend nach Rahnitz begeben. Als er den nach dort führenden sogenannten Kirchweg passirte, kamen ihm von Rahnitz her drei Stroldche entgegen, welche ohne Weiteres über ihn herfielen und ihn mit Stöcken, Messern oder Hauschlüsseln so furchtbar mißhandelten, daß er mit Wunden bedeckt, den Rückweg antreten und ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte.

** Querfurt. Am Montag gingen die vor einer Wirthschaftsfuhre gespannten Pferde des Eigenthümers Heude von hier durch. Der Knecht wurde eine Strecke mitgeschleift und zog sich dabei nicht unerhebliche Verletzungen zu.

** Die Strafammer zu Naumburg verurtheilte am 5. ds. den Schmiedegesellen Julius Schmidt aus Nebra wegen Diebstahls mittels Einbruch auf dem Nebraer Rittergute zu 9 Monaten Gefängniß.

Provinz und Umgegend.

† Bitterfeld. Als am Sonntag früh der von Leipzig kommende Zug in Greppin eintraf, wurde der Haltestellenvorsteher Schulze von einem Thürgriff so stark an die Schläge getroffen, daß er verstarb.

† Zeitz, 7. Nov. Die eingetretene Kälte hat bereits ein Menschenleben gefordert. Der Handarbeiter Lommer von hier wurde heute früh in der sogenannten Klatschgasse erfroren aufgefunden. Vommmer selbst war ein dem Trunt ergebener arbeitsscheurer Mensch.

† Alsleben (Saale). Ein schreckliches Unglück ereignete sich auf der benachbarten Zuckerrabrik Wuerena. Infolge eines Fehltrittes stürzte der 17jährige Arbeiter Th. in einen mit kochendem Safte gefüllten Behälter, aus dem er völlig verbrüht herausgezogen wurde. Der Jammermerthe verschied alsbald unter den schrecklichsten Qualen.

† Lobitzsch, bei Goßel. Am Sonnabend Abend magte der 22jährige Sohn des Landwirths H. hier selbst seinem Leben durch einen Schuß in den Kopf ein Ende. Da der junge Mann das Gewehr mit Wasser geladen hatte, so wurde der Kopf des Selbstmörders in Aome zerrissen. Die Ursache der schrecklichen That soll ein unglückliches Liebesverhältniß sein.

† Rößen, 5. Nov. Die Stille einer Landpfarre, welche die Winterzeit über unseren im Sommer so lebhaften Kurort zu verbreiten pflegt, wurde gestern angenehm unterbrochen durch die Bewegung, welche die Feier der goldenen Hochzeit des Majors von Schmietau und seiner Gattin in den hiesigen Gesellschaftskreisen hervorrief. Das Jubelpaar, seit vielen Jahren hier sesshaft, erfreut sich allgemeiner Werthschätzung und diese Stimmung gelangte an dem gestrigen Ehren- und Freudentage der Familie zum schönsten Ausdruck. Gleichzeitig beging der Subilar seinen 80. Geburtstag. Dafür allerdings sprach nicht der Augenschein, sondern nur der Raufschien.

† Nordhausen. In der am 4. November von dem Vorstände des Kriegerverbandes Stolberg-Hohausen nach Nordhausen einberufenen Versammlung, in welcher fünf Verbände und neun neutrale Vereine mit rund 19000 Mitgliedern vertreten waren, — der Thüringer Central-Kriegerverband wurde durch seinen Vorsitzenden vertreten — wurde einstimmig beschlossen, daß sämtliche anwesende Vertreter mit allen Kräften für die Errichtung des Kriegerehrentmals für Sr. Majestät den hochseligen Kaiser Wilhelm I. nur auf dem Ruffhäuser einzutreten haben.

† Weilhäusen i. Th. Prinz Heinrich wird auf seiner Reize nach Kopenhagen zum Regierungsjubiläum des Königs von Dänemark von einer Deputation unserer thüringischen Mlanen begleitet sein, zu deren Chef bekanntlich der König von Dänemark während seiner Anwesenheit in Berlin ernannt worden war.

† Eine Bürgerfrau in Ludwigsstadt am Thüringer Walde bemerkte seit längerer Zeit, daß bei ihrer Ziege, wenn sie dieselbe melken wollte, die Milch seichte und kam auf allerhand Vermuthungen, auf welche Weise wohl ein Unberufener in den Stall gelangte und sich auf

billige Weise seine Kassemilch verschaffte. Man nun besagte Frau dieser Tage in den Stall trat, sah sie zu ihrem Erstaunen, daß ihre zwei Küferschweine sich an dem Futter der betreffenden Ziege gütlich thaten. Derselben entwichen jedesmal Nachts ihrem engen Gehäufnisse und erjapten so für ihn das Melken.

† Magdeburg. Der Geheim-Kommerzienrath Grunin hat unserer Stadt eine Schenkung von 100000 Mark gemacht, deren Zinsen zunächst für die Sammlungen des Kunstgewerbe-Vereins verwendet werden sollen.

† Leipzig. Trotz der großen Klame, welche von betheiligter Seite für die bekannte „Rechtfertigungsschrift“ des englischen Charlatans Dr. Mackenzie gemacht wurde, ist der Verkauf der Schrift in Deutschland, insbesondere in Leipzig, wie das Leipziger Tageblatt „von unterrichteter Seite“ erfährt, ein geringer.

† Eine höchst d. lagnenswerthe Ueberrofsung wurde dieser Tage in Dresden der Familie eines früheren städtischen Beamten bei einem Familienereigniß zu Theil, das in der Regel freudig begrüßt wird, indem ein munteres Mädchen mit wohlgegliedertem Gesicht leider ohne Arme in das irdische Dasein eintrat. Es wurde erfreulicherweise möglich, der Mutter den Anblick des belagenswerthen Kindes einige Tage vorzunehmen, ehe man ihr, in schonendster Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand, den Thatbestand mittheilte.

† Die „Dressd. Nachr.“ schreiben: Eine besondere Laune des Zufalls ist es jedenfalls, daß am vergangenen Sonnabend ein schöner, großer Fasan auf dem Plateau des königl. Belvedere, Brühl'sche Terrasse, sich aus den Lüften herabniedererschwingend, am Küchfenster des Belvedere, wo so mancher sein zubereitete Fasan die Tafel ziert, niederlegte und gefangen wurde. Gestern nun erschien als zweite Curiosität ein feister lebendiger Hase auf den Rasenplätzen der Brühl'schen Terrasse und suchte wahrscheinlich irgendwo Schutz vor der ihm Freien sehr bemerklich werdenden eingetretenen Kälte. Da man zur Verfolgung des Häselins schritt, so verzog es sich langsam nach der Rampfritsch Straße zu und verschwand aus dem Gesichtskreis seiner Verfolger.

Vermischte Nachrichten.

* (Kaiser Friedrich's Schnitzk.). Aus San Remo wird berichtet: Vor einigen Tagen wurde die Villa Zirio eingehend besichtigt und bei diesem Anlasse entdeckten die Hausleute in einem Pavillon, in welchem der Kaiser häufig zu ruhen pflegte, eine Bleistift-Zeichnung an der Holzwand, die augenscheinlich von dem hohen Lebenden selbst herrührt. Man ließ das Bild sorgfältig kopieren und sandte es der Kaiserin Friedrich nach Berlin. Diese erkannte sofort das Portrait des im jugendlichen Alter verstorbenen Prinzen Waldemar, des Lieblings Kaiser Friedrich's, und hat, ihr die Originalzeichnung zu schicken.

* (Der Nachtrag zum Berliner Adreßbuch) für 1888 ist ein geachteter Artikel geworden, weil er der einzige Jahrgang ist, in welchem Kaiser Friedrich an der Spitze des Hohenzollernhauses genannt wird. Man sammelt diesen Nachtrag als Karität, um ihn den vielfachen Sammlungen von Erinnerungen an Kaiser Friedrich einzuverleiben.

* (Sterbebilder der Kaiser Friedrich's.) Verschiedene Blätter, so schreibt die Nat.-Btg., wundern sich darüber, daß die Sterbebilder von Kaiser Friedrich aus allerhöchsten Befehl nicht in den Schauenstern ausgestellt werden dürfen. Mit diesem Verbot hat es seine Richtigkeit und ist der Sachverhalt folgender: Die Kaiserin Friedrich hat die öffentliche Ausstellung dieses Bildes ganz direkt untersagt, wie seiner Zeit auch von der Kunsthandlung bekannt gemacht wurde, und hat gleichzeitig den Wunsch ausgesprochen, daß die Käufer sich in ein Buch einzzeichnen möchten.

* (Ermordet.) Am Dienstag früh wurde in Köln in einer noch ungebauten Straße ein Sergeant vom vierzigsten Regiment ermordet aufgefunden. Ein Messerstich hat den Kopf durchbohrt. Die Wunde geht von einer Schläfe bis zur anderen.

* (Eisenbahnunglück.) Auf der russischen Bahn Brest-Litewski stieß bei Rowel ein Personen-

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Stadt-Spar-Kasse Weissenfels.

Um den Darlehn suchenden Grundbesitzern Gelegenheit zu geben, aufzunehmende Hypothekenschulden nach und nach zu verringern oder ganz zu tilgen, giebt die Stadt-Spar-Kasse neben anderen Darlehn sogenannte Tilgungs-Darlehen. Von einem solchen Darlehn zahlt der Schuldner neben dem vereinbarten Zinse eine mit ihm festgestellten Tilgungs-Zeilebetrag (ein oder mehr Prozent, je nachdem der Schuldner zu tilgen wünscht) zugleich mit den Zinsen. Die Tilgungszeilebeträge werden als Spar-Kassen-Einlagen auf einem besondern Conto des Schuldners gebucht und letzterem mit $\frac{1}{4}$ Prozent höher verzinst, als der jeweilige Sparkassen-Zinssfuß beträgt. Dem Schuldner ist es gestattet, den Tilgungsstock durch freiwillige Zuzahlung beliebig zu vergrößern. — Sobald der zehnte Theil des Darlehns aufgespart ist, kann derselbe auf das Darlehn abgezahlt und im Grundbuche abgeschrieben werden.

Indem wir die Grundbesitzer auf die so wichtige, in ihrem Interesse getroffene Einrichtung aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß Darlehn gegen Adershypothek schon zu dem Zinssfuß von 4 Prozent gegeben werden.

Für Spar-Einlagen, welche an den Wochentagen in den Vormittagsstunden im Rathhaus (erste Etage, Zimmer Nr. 3) angenommen werden, gewährt die Stadt-Spar-Kasse 3,36 Prozent Zinsen. Letztere werden künftig nicht mehr in der ersten Hälfte des Dezember, sondern in der ersten Hälfte des Januar, auf Wunsch aber auch schon in der Zeit vom 20. bis 30. Dezember ausgezahlt, sofern sie nicht dem Kapital zugeschrieben werden sollen.

Weissenfels, den 2. November 1888.

Musikaufführung

im Dom zu Merseburg
zur
Gedächtnissfeier von Dr. Martin Luthers
Geburtstag.
Montag, den 12. November,
Abends 8 Uhr.

Eintrittsscheine mit aufgedrucktem Programm zum Preise von 10 Pfennigen für das Mittelschiff und von 50 Pfennigen für Sitzplätze in den Seitenschiffen werden von Sonnabend ab ausgegeben von den Herren:

Kaufmann Sauerbrey, Oberburgstraße,
Kaufmann Niemann (Nabe's Nachf.), Domplatz,
Höhlhändler Hoffmann, Globicauer und Leich-
stroß-Neck,

Gürtlermeister Mandt, Gr. Ritterstr. 27,
Kaufmann Feuer (Wiese's Nachf.), Furgstraße,
Kaufmann Angermann, Neumarkt,
Kaufmann Teichmann, Unteraltendurg.

Auf dem hohen Chor werden nummerirte Plätze zu 1 Mark freigehalten, wozu die Eintrittsscheine mit Programm bis Montag Nachmittags 3 Uhr beim Domkeller Rössius abzuholen sind. Der Ertrag soll für die Herberge zur Heimath verwendet werden.

Der Vorstand
des Verbands der kirchlichen Vereine.

Reichskrone.

Freitag, den 9. November
I. Abonnementsconcert
ausgeführt vom Trompetercorps des Thüring.
Fiskus-Regts. Nr. 12 unter Leitung des
Stadtrompeters Herrn W. Stüger.

Im Programm:
Overture zur Oper „Wilhelm Tell“.
Ganz neu:

Am Golf von Neapel, italienische Suite in 5
Sätzen.

Um Mitternacht, großer musikalischer Feuerspuk.
Bucina, für Streichinstrumente mit Glockengeläute.

Billets sind im Vorverkauf bei den Herren
Cigarrenhändler Meyer, Pabnhof-
straße, Ratto, Hofmarkt, Moriz (in Firma
Gebr. Schwarz) Burgstr. und in der Galanterie-
waarenhandlung von P. Kimprecht, Gartenplan
zu haben.

Anfang 8 Uhr.
Reinhold Walther.

Gesang-Verein „Iris“.

Unsere nächste Abendunterhaltung mit
Kränzchen findet Sonntag, den 11. d.
M. von Abends $\frac{1}{8}$ Uhr ab im

Rischgarten
statt.
Der Vorstand.

Stadttheater Halle.
Freitag, 9. November. Die Zauberflöte.
— Sonnabend, 10. und Sonntag, 11. November
zur Feier von Schillers Geburtstag Aufführung
der Wallenstein-Trilogie. Sonnabend Wallen-
steins Lager. Hierauf: Die Piccolomini.
Sonntag Wallensteins Tod. Wallenstein: Heinrich
Janitsch.

Stadttheater Leipzig.
Neues Theater. Freitag, 9. Nov. Zur Vor-
feier von Schiller's Geburtstag: Prolog.
— Demetrius. Geschichtliches Trauerspiel. (Anfang
 $\frac{1}{7}$ Uhr.) — Altes Theater. Keine Vorstellung.
— Carola-Theater. Ensemble-Gastspiel der Mün-
chener: Der Hergottschäntzer. (Anfang 7 Uhr.)

Der Magistrat.

Geopfl. 1880
Geg. Under 1880
Purgatif Dr. Oidtmann
Wird von keinem andern Mittel an
sicherer Wirkung erreicht.
Echt zu haben in den meisten Apotheken von
Merseburg, Lützen etc. etc.

Für die länger werdenden Abende

empfehle meinen Journal-Lesezirkel
enthaltend: Flieg. Blätter, Dabeim, Garten-
laube, Bazar, Rodenwelt, Illust. Zeitung,
Buch für Alle etc. etc. zu 25 Journalen, einer
freundlichen Beachtung. Preis vierteljährlich 3 Mk.
Eintritt jeden Tag.

Paul Steffenhagens Buchhandlung.

Gegen 100 Bände
Tauchnitz Collection
statt à 1.60 Mk. à 50 Pfg.
Paul Steffenhagens Buchhandlung.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen für Hausar-
beit zum 1. Januar nach auswärts gesucht. Zu
melden Pabnhofstraße 1, 1 Tr.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen zum 1.
Januar 1889 wird gesucht
Oelgrube 1, 1 Tr.

Die sehr geräumige, herrschaftlich eingerichtete
erste Etage des Hauses Glogigauerstraße
Nr. 5 mit Balkons, Garten, großen Verdeckhall,
Wagenremise etc. ist sogleich oder später unter sehr
annehmbaren Bedingungen zu vermieten, event.
auch getheilt. Näheres Glogigauer Str. 5.

Im Bürgergarten

ist ein großes Logis, 11 Piecen, zu vermieten
und sofort zu beziehen.

E. M. Teuber.

2 Läufer Schweine sind zu
verkaufen.
Böhme,
Breitestraße 17.

Eine hochtragende Kuh steht zu
verkaufen. Zu erfragen Gasthof Krufzberg.

Gesang-Verein.

Freitag 7 und $7\frac{1}{2}$ Uhr Uebung in der
Kaiserhalle. Schumann.

Auctions-

Gegenstände bitte in meinem Bureau
„Kleine Ritterstraße Nr. 4“
anzumelden. Fried. M. Kunth.

Unentgeltlich vers. Anweisung nach 13-
jähriger approbirter Heil-
methode zur sofortigen radikalen Beseitigung
der Trunksucht mit, auch ohne Vor-
wissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine
Beunruhigung. Adresse: Privatnstitut für
Trunksuchtleidende in Stein-Säckingen
(Baden). Briefen sind 20 Pf. Rückporto
beizufügen!

3000—3500 Mk. zur ersten Hypo-
thek a. 1. Januar
1889 auszuleihen. Offerten unter B. 1072
befördert die Kreisblatt-Expedition. Unterhändler
verboten.

Cognac

der Export-Cie für
Deutschen Cognac Köln a. Rh.,
bei gleicher Güte bedeutend billiger
als französischer.

Ueberall in Flaschen vorrätig.
Man verlange stets unsere Etikettes.
Direktor Verkehr nur mit Wiederverkäufers.

Frischen Schellfisch per Pfd. 25 Pf.
echte Frankfurter Würstchen,
echte Teltower Rühchen,
echte Emdener Vollheringe (nur Milchne),
Kieler Speck-Bücklinge,
Russischen Salat,
Rügenwalder Gänsebrüste,
Rügenwalder Gänsefett
empfehlen
G. & Zimmermann.

Prima große Specklundern,
Kieler Sprotten, Kieler Speck-
Bücklinge, Magdeburger Sauer-
kohl, saure Gurken
empfehlen
A. Faust.

Nüßfrüchte
von diesjähriger Ernte.
Sauerkohl
in bekannter Qualität empfiehlt
Otto Schauer,
Markt 25.

Hirsch, Reh u. Wildschwejn
empfehlen
Ein wenig gebrauchter halbverdeckter Kutsch-
wagen, eins und zweispannig zu fahren, ist billig
zu verkaufen Schmalstraße 5.

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg, (Altendurger Schulplatz 5.)